

## Die Bibliothek Otto Schäfer

Die Bibliothek ist Teil der 1990 gegründeten Dr.-OTTO-SCHÄFER-STIFTUNG e.V.

Der Schweinfurter Industrielle Otto Schäfer (\* 1912) hat schon in jungen Jahren seine Liebe zur Graphik entdeckt und vor dem Krieg eine breit angelegte Sammlung begonnen, die die Entwicklung der abendländischen Druckgraphik demonstrieren sollte. Ab 1951 fand das graphische Kabinett seine sinnvolle Ergänzung durch eine Sammlung illustrierter Bücher des 15.-20. Jahrhunderts, aus der sich die eigenständige Bibliothek Otto Schäfers entwickelte.

Einer breiteren Öffentlichkeit wurde sie erstmals in der Ausstellung "Fünf Jahrhunderte Buchillustration" vorgestellt, die 1987 im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg und 1988 in der Bayerischen Staatsbibliothek in München gezeigt wurde.

Die Umwandlung seiner Privatsammlung in eine Stiftung mit Forschungsauftrag sieht Otto Schäfer als Konsequenz seiner Maxime: "Ein Sammler von Zeugnissen unserer Kultur muß fühlen, daß er weniger ihr Eigentümer oder Besitzer, sondern ihr Treuhänder ist, der sie von der vorherigen zur nächsten Generation bringen soll, ohne daß sie Schaden erleiden."

### *Die Sammlung illustrierter Bücher*

Die Illustrations-Sammlung der Bibliothek bewahrt heute 1350 Ausgaben aus dem gesamten europäischen Raum. Das Schwergewicht liegt bei den Frühdrucken: Das 16. Jahrhundert ist mit 700 Titeln vertreten. Für die Ausgaben des 15. Jahrhunderts (5 Xylographica, 360 Inkunabeln, darunter 23 Unikate) liegt seit 1984 ein gedruckter Katalog vor, der 1988 mit dem *Triennial Prize for Bibliography of the International League of Antiquarian Booksellers (ILAB)* ausgezeichnet wurde.

### *Sammlung Fürstenberg*

Otto Schäfers Sammlung illustrierter Bücher wurde bedeutend bereichert, als 1974 vom befreundeten Bankier und Bibliophilen Hans Fürstenberg (1890–1982) dessen französische Bibliothek erworben werden konnte. Ein Großteil dieser 1050 Illustrata des *Dix-huitième* – weitgehend in zeitgenössischen Einbänden, vielfach mit Zustandsdrucken der Kupfer oder gar mit deren Vorzeichnungen (in diesem Umfang wohl einmalig in Deutschland) – war bereits 1965 im Schloß Ludwigsburg in der Ausstellung "Das Buch als Kunstwerk. Französische illustrierte Bücher des 18. Jahrhunderts" aus der Bibliothek Hans Fürstenberg zu sehen. In der Bibliothek Otto Schäfer wird die Sammlung Fürstenberg in einem eigenen Schauraum aufgestellt.

### *Sammlung Deutsche Literatur*

Seit dem Erwerb der Bibliothek des Londoner Kunsthändlers F. H. Rothmann im Jahre 1961 wird dessen Sammlung – ursprünglich ca. 1500 erste oder/und illustrierte Ausgaben von Werken des "Sturm und Drang bis zur Romantik" – ergänzt; auch der Zeitrahmen wurde erweitert. Gegenwärtig umfaßt die Sondersammlung vom Barock bis zum Realismus etwa 3500 Titel / 4850 Bände. Sie soll in den Ausstellungsräumen gesondert aufgestellt werden.

### *Einband-Sammlung*

Beim Erwerb der vorgenannten Kernbestände wurde von Anbeginn Wert auf Exemplare in zeitgenössischen Einbänden gelegt. So ist im Laufe der Jahre eine Sammlung "Europäische Einbandkunst aus sechs Jahrhunderten" entstanden, die inzwischen so

viel Eigengewicht hat, daß mittlerweile Bücher auch als reine Einbandstücke erworben werden.

Die Einbandforschung nimmt an der Bibliothek Otto Schäfer eine wichtige Rolle ein. Im Aufbau befindet sich ein Archiv zur Geschichte der Einbandkunst.

#### *Aufgaben und Ziele der Bibliothek*

Das Selbstverständnis des Stifters Dr. Otto Schäfer führte die von ihm gesammelten Bestände von jeher der Forschung zu, sei es durch Publikation von Katalogen und Faksimiles, sei es durch Leihgaben zu bedeutenden Ausstellungen.

Mit Öffnung der Bibliothek Otto Schäfer in einem eigenen Gebäude können die Bücher ab Oktober 1991 einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Zur Verfügung werden stehen: ein Studienraum mit 6 Plätzen, eine Präsenzbibliothek mit ca. 4250 Bänden. Hinzu kommen, in geschlossenen Magazinen, weitere 8000 Bände zum Bibliotheks- und Buchwesen, zur Kunstgeschichte und speziell zur Graphik.

In den 390 m<sup>2</sup> großen Ausstellungsräumen werden Wechselausstellungen stattfinden.

Geplant sind für

Oktober 1991 bis März 1992 Eröffnungsausstellung;

April 1992 bis September 1992 "Fünf Jahrhunderte Buchillustration" (Wiederholung

Ab Ende Oktober 1991:

Bibliothek Otto Schäfer, Judithstr. 16,

D-8720 Schweinfurt

Telefon (097 21) 39 85

Telefax (097 21) 39 84

Öffnungszeiten:

Ausstellungsräume: Mittwoch und Donnerstag 14.00-20.00 Uhr

Eintritt: 5,- DM (Schüler, Studenten, Rentner, Arbeitslose, Behinderte: 2,- DM)

Studienraum (nur nach Voranmeldung):  
Montag und Dienstag 9.00-17.30 Uhr

der Ausstellung Nürnberg/München 1987/1988);

Oktober 1992 bis März 1993 "Europäische Einbandkunst aus sechs Jahrhunderten";

April 1993 bis September 1993 "Texte über die Ehe";

Oktober 1993 bis März 1994 "450 Jahre Copernicus' "De revolutionibus"" (in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Schweinfurt).

Die der Öffentlichkeit zugänglichen Räume werden behindertenfreundlich eingerichtet.

Manfred v. Arnim, Bibliothek Otto Schäfer, Judithstraße 16, 8720 Schweinfurt

## Der Historische Verein im Schrotturnm<sup>1)</sup>

Die Stadt Schweinfurt wird dem Historischen Verein im "neu errichteten" Patrizierhaus am Schrotturn ein Stockwerk mit mehreren Räumen als Tagungs- und Arbeitsstätte zur Verfügung stellen. Der Stadtrat, unter der Leitung von Oberbürgermeister Petzold, weist durch diese großzügige, weitsichtige Maßnahme erneut, daß er die Notwendigkeit erkannt hat, eine aus privater Initiative hervorgegangene Gruppe zu fördern, welche sich die Erforschung der Heimatregion, die Weckung des geschichtlichen Interesses und des Heimatbewußtseins unserer Bürger zum Ziel setzt.

Unserem Verein erwächst durch diese großzügige Maßnahme der Stadt eine Ver-

pflichtung, nämlich in erhöhtem Maße die Ziele zu verfolgen, die seit der Gründung im Jahre 1909 seine Bemühungen und seine Arbeit bestimmen.

### *Rückblick*

Im Gründungsjahr 1909 war die Stadt Schweinfurt deutlich geprägt von der Dynamik einer neuen Zeit, Kräfte und Energien, welche den Menschen jahrtausendlang unbekannt gewesen waren – Dampfkraft und Elektrizität – veränderten die Arbeitsbedingungen und Produktionsweisen in einschneidendem Maße. Gerade in Schweinfurt hatte eine moderne Industrie Fuß gefaßt und sich mächtig entfaltet: im Gründungsjahr des Vereins 1909 übernahm der Unternehmer Georg Schäfer die Firma "Kugelfischer"; der Fabrikant und Erfinder Ernst Sachs erhielt den Titel "Kommerzienrat". Die Stadt hatte ca. 22000 Einwohner, sie begann sich rasch auszudehnen. Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatte man den mittelalterlichen Mauerring gesprengt, die malerischen Stadttore dem Fortschritt geopfert.

Die Gründung des Historischen Vereins Schweinfurt im Jahre 1909 kann in diesem Zusammenhang auch als ein Versuch zur Wahrung der historischen Substanz, der geschichtlichen Tradition in einer einseitig auf Zukunft und Zukunftserfolg ausgerichteten Epoche verstanden werden. So lesen wir im Gründungsaufwurf des späteren Gymnasialprofessors Dr. Max Ludwig (Schweinfurter Tagblatt, 19. Januar 1909) als Punkt 8 des "Arbeitsfeldes" des zu gründenden Vereins:



Das original erhaltene Portal zum Treppenturm ("Schrotturnm") des Patrizierhauses

<sup>1)</sup> Dieser Text ist eine leicht veränderte Fassung eines Aufsatzes, der für die Festschrift der Stadt Schweinfurt "Altstadtsanierung in Schweinfurt. Der Schrotturnm" (Schweinfurt 1990) verfaßt wurde.